



Mammut Üüüüh!!! 2009 in Limeshain



► Was soll man zu diesem Event anderes sagen, als sich jedes Jahr zu wiederholen! Es war das beste und größte Mammut Üüüüh!!! aller Zeiten! Sämtliche Rekorde wurden gebrochen. Sogar 12 Weltrekorde wurden im SPL-Bereich aufgestellt.

Was Michael Müller, alias The Big Oki, im Jahr der „Krise“ aufgefahren hatte, war auf alle Fälle jenseits von Gut und Böse. Dank der Unterstützung vieler Helfer am Event und dem Hauptsponsor ACR sowie den Co-Sponsoren Audio Design/HiFonics, SPL Dynamics/Dietz, AIV/Rainbow, Digital Designs, Cactus Sounds, Magnat, JBL/Harman Deutschland und Team GCL konnte ein wahrhaftes Höllenevent auf die Beine gestellt werden. Oki ließ sogar George Dimitriadis vom kanadischen „PASMAG“-Magazin einfliegen, der so begeistert von Flair und Ablauf war, dass er keine richtigen Worte fand. Und er kommt sehr viel herum in der Welt ...

Allein die Teilnehmerzahlen waren furchteinflößend. Neben den Einheimischen kamen Teilnehmer aus Frankreich, Dänemark, Österreich, der Schweiz, Italien, Holland und Belgien. Das „Warm-up“ am Freitagabend hatte schon 94 Wettbewerbsteilnahmen im dB Drag

Racing, dB Cup und Bass Race! Am Samstag wurden dort 254 Teilnehmer gezählt. Das beliebte SPL-Classics-Format von Peter Sippel konnte 84 Teilnehmer aufweisen, und bei der AYA gab es einen Teilnehmerrekord von 69, die am Ende mitgemacht haben. So kommt man auf eine unglaubliche Zahl von über 400 Teilnahmen an diesem Samstag, und für das komplette Event auf über 500! Somit wurde also die von Oki angepeilte Marke von 300 „leicht“ überschritten. Besucher waren es über den Tag verteilt geschätzte 1500–2000. Es war immer und überall etwas los und keine Langeweile kam auf. Johnnys Kult-BBQ war so gut besucht, dass gegen 5 Uhr abends alles leer war. Auch an die 300 der beliebten Rindswürste, die von Okis Mutter wie immer in der Küche (der heimlichen Eventzentrale) ausgegeben wurden, wurden restlos aufgezehrt.

Als dann der obligatorische Regenschutt über alle kam (diesmal ohne Gewitter), versammelte man sich in der Halle und unterhielt sich. Lange dauerten die Regengüsse aber nie, so dass es dann schnell wieder nach draußen ging.



Zur Kurzweil hatte Oki auch noch eine PS3 mit Rennsitz, Lenkrad und großem Monitor aufgestellt. Dort konnten Interessierte ein paar Runden drehen und – natürlich – um Pokale kämpfen. Diese gab es auch beim Wooferstemmen und für das „Babe of the Day“ (in Pink und größer als für die Männer) zu erringen. Erstaunlicherweise, oder sagen wir mal selbstverständlicherweise, gab es keinerlei Beschwerden aus der Nachbarschaft, daher musste der



„Aff des Tages“ der nun seit 2004 existiert, wieder nicht vergeben werden.

Die Finalläufe in den SPL-Wettbewerben zogen sich erwartungsgemäß lange hin und man musste einige leider ausfallen lassen, weil es einfach zu viel war. Dabei wurde das gesamte Feld optimal juriiert von Detlef Hagel und seinen Helfern. Head-Judge Gerri Douven machte an diesem Tag keine große Pause, ackerte und moderierte, was das Zeug hielt. Bei der AYA leisteten die Juroren ebenfalls stolze Dienste. Juror des Tages wurde Jörg Weber, der neben anderen Tätigkeiten auch noch 12 Autos juriierte. Die Siegerehrung konnte, moderiert von Achim Kinnen, pünktlich um 19 Uhr starten. Beim SPL-Classics sollte es noch

bis 22:30 Uhr dauern. Auch hier wurde, moderiert von Peter Sippel, die Stimmung aufrechterhalten. Bevor es zu den „Königsklassen“ des SPLs kam, moderierte Oki durch die Sonderehrungen. Gegen 23:30 Uhr begann dann die Schlacht um die begehrten Riesenpokale. Bis 1:30 Uhr in der Früh wurde „gekämpft“, bis der letzte Pokal ausgegeben und das letzte Gruppenfoto gemacht wurde. Gerri Douven leitete diese zwei Stunden Zeremonie, als ob er frisch ausgeschlafen wäre. Dabei war er schon über 14 Stunden in der Bude am Rackern! Dies verdient eine Extraerwähnung. Über 460 Trophäen, bis zu 2 Meter hoch mit einem Gesamtgewicht von über 1,2 Tonnen gab es den Tag über zu bewundern. Und nicht ein Teilnehmer ging mit leeren Händen nach Hause. Viele wussten gar nicht, wohin mit den vielen großen Pokalen und mussten diese demontieren. So zogen die tapferen Kämpfer gegen 2 Uhr morgens ab und jeder war bis zum Ende erschöpft, aber glücklich.



Big Oki plant schon wieder fürs nächste Jahr. Jedoch müssen die Rahmenbedingungen angepasst werden, damit es nicht aus dem Ruder läuft. Auch wäre wieder die Hilfe von starken Partnern angebracht. Wenn also alles stimmt, wird dieses „größte“ kleinste Event der Welt“ sicherlich fortgeführt werden.



► **Einen ausführlichen Bericht gibt es wie immer unter www.sqpl.de**

